



Einleitung

Wir feiern heute "Samichlaus"-Tag. Viele Verse werden aufgesagt, Bewertungen weitergegeben und viele Kinder werden mit "Samichlaus"-Säckli beschenkt.

Doch warum feiern wir diesen Tag? Woher kommen diese Bräuche? Hat sich dies jemand einfach mal ausgedacht, weil er gedacht hat, wäre noch schön, so kurz vor Weihnachten ein weiteres Fest für die Kinder zu feiern?

Dass wir diesen Tag feiern geht auf eine Person zurück, welche tatsächlich gelebt hat. Es ist dies **Nikolaus von Myra**. Später wurde der Name zu Sankt Niklaus, also Heiliger Nikolaus und bei uns ist der Name dann zu "Samichlaus" verschmolzen.

Was geschichtlich als gesichert gilt¹: Er wurde **Ende 3. Jahrhundert in Patara**, in der südlichen Türkei geboren. Mit 19 Jahren wurde er von seinem Onkel zum **Priester** geweiht und wurde **Leiter** des Klosters **Sion** in der **Nähe von Myra**, auch eine Stadt in der südlichen Türkei.

Während der **Christenverfolgung** um 310 wurde er gefangen genommen und gefoltert. Sein **ererbtes Vermögen verteilte er unter den Armen**. Gestorben ist er dann am **6. Dezember** in der **ersten Hälfte des 4. Jahrhundert**.

Um seine Person ranken sich viele Legenden. Es sind Geschichten, die beschreiben, wie Nikolaus den Menschen geholfen und sie beschenkt hat.

¹ Quelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Nikolaus_von_Myra

Eine davon, welche mir am glaubwürdigsten erscheint, berichtet von der Not eines armen Mannes, der das Heiratsgeld für seine drei Töchter nicht bezahlen konnte. Zu dieser Zeit hiess dies, dass der einzige Weg für diese Frauen die Prostitution war.

Nikolaus erfuhr von der Notlage und warf in drei aufeinanderfolgenden Nächten je einen grossen Goldklumpen durch das Fenster des Zimmers der drei Jungfrauen. In der dritten Nacht gelang es dem Vater, Nikolaus zu entdecken, ihn nach seinem Namen zu fragen und ihm dafür zu danken.

Nikololaus, ein Mann der andere beschenkt, um sie aus einer grossen Notlage zu befreien. Darum steht das Schenken beim Samichlaus im Vordergrund.

Ich habe Ihnen auch ein kleines Geschenk mitgebracht. Es ist kein echter Goldklumpen, sondern nur symbolisch ein kleines Geschenk, das Sie an den heutigen Gottesdienst erinnern sollte: Eine "Goldkugel" aus Schokolade.

Warum der Samichlaus die Kinder bewertet und ihnen ihre rausgestellten Stiefel oder ähnliches füllt, das können Sie selber nachforschen oder mich nach dem Gottesdienst fragen.

Sein Name ist auch Programm. Denn Nikolaus ist aus zwei griechischen Wörtern zusammengesetzt: **nikä = Sieger und laos = Volk**. Er ist ein Sieger für das Volk, also einer, der sich für das Volk einsetzt und ihnen Gutes tut.

Heute hören wir auch von einem Mann, der **wirklich gelebt** hat und der von sich behauptet, ein **Sieger** zu sein, jedoch nicht nur für ein Volk sondern für die **ganze Welt** und die Menschen **beschenkt**, aber **nicht mit Gold**, sondern mit viel wertvolleren Dingen.

Dieser Mann ist Jesus Christus. Von ihm ist einiges **mehr bekannt**, also von Nikolaus. Im letzten Gottesdienst haben wir gehört, wie er um **0 auf die Welt** gekommen ist und den Anspruch hegt, ein **Sieger, ein König der ganzen Welt** zu sein.

Nun kann jeder kommen und von sich behaupten: Ich bin der König der ganzen Welt! Diesen Worten müssen dann auch **Taten folgen**, welche diesen Anspruch untermauern.

Darum werden wir uns heute die Frage stellen: Was hat Jesus getan, dass die Leute ins Staunen geraten sind? Wo hat er sie **beschenkt**? Gibt es in seinem Leben Anhaltspunkte, welche seinen Anspruch bestätigen oder nicht?

Wir werden sehen: **Es gibt viele wahre Geschichten über ihn, welche uns solche Anhaltspunkte liefern!** Und diese Begebenheiten haben auch viel mit unserem eigenen Leben zu tun.

Steigen wir doch in ein paar spannende Geschichten ein:

Bestätigung durch Gott selbst

Schon bevor Jesus auftritt, gibt es einen Mann, der die Menschen auf das Wirken und Reden von Jesus vorbereitet: **Johannes**.

Sein Lebensstil entsprach nicht demjenigen eines normalen Bewohners von Israel. Man könnte ihn als "verrückt" oder "**seltsam**" bezeichnen.

Denn er lebte in der **Wüste**, trug ein Gewand aus **Kamelhaaren** und ernährte sich von proteinreichen **Heuschrecken** und vitaminreichem **Honig**. Also jemand, der wörtlich und im übertragenen Sinne **quer in der Landschaft stand**.

Und dieser Johannes rief den Menschen zu: "**Kehrt zu Gott um**, bekennt Eure Sünden und lasst Euch taufen." **Viele Menschen hörten auf ihn**. Sie kamen zu ihm, um wieder ganze Sache mit dem lebendigen Gott zu machen.

Doch dies war nicht seine einzige Botschaft. **Zugleich** verkündete er den Menschen:

"Bald wird jemand kommen, der stärker ist als ich; ich bin nicht einmal wert, sein Diener zu sein. Ich habe euch nur mit Wasser getauft, aber er wird euch mit dem Heiligen Geist taufen!" (Markus 1,8)

Er bereitete also die Menschen auf jemanden vor, der eine Kraft besitzt, welche vor und nach ihm noch niemand besessen hat. Es ist eine Kraft, welche **direkt vom lebendigen Gott** kommt und zwar in der Form vom Heiligen Geist.

Und dann passiert es: **Eines Tages kommt Jesus zu Johannes**. Er ist der **einzigste Mensch, der sich nicht hätte taufen lassen müssen**. Er hatte sich nie in Gedanken, Wort und Tat gegen den lebendigen Gott gestellt. Und doch kommt er an den Jordan, um sich taufen zu lassen.

Johannes erkennt Jesus und weiss genau: **Dieser ist es, den ich angekündigt habe. Ich bin es nicht wert, seine Schuhe zu binden und er kommt zu mir?** Doch Jesus beschwichtigt ihn und ermutigt Johannes, ihn zu taufen.

Als Jesus wieder aus dem Wasser steigt, passiert etwas Eigenartiges: Johannes sieht, wie der Himmel sich öffnet und der **Heilige Geist**, die persönliche Kraft vom lebendigen Gott wie eine **Taube** auf Jesus herabkommt. Und dann hörte er eine **Stimme aus dem Himmel**, die sprach:

"Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich grosse Freude." (Markus 1,11)

Der lebendige Gott stellt sich öffentlich, sichtbar und hörbar zu Jesus. Er ist sein Sohn, er gehört zu ihm, an ihm hat er seine Freude und er ist der versprochene **Sieger, der die Menschen wieder in eine Beziehung zu Gott zurückbringt**.

Johannes und die Menschen um ihn herum staunten. Gott selbst bestätigt den Anspruch von Jesus, der König der ganzen Welt zu sein!

Die Macht und das Geschenk seines Heilens

Wenn Jesus mit der göttlichen Kraft ausgestattet war, dann musste sie sich auch in seinem Leben zeigen. Und das tat sie, **immer wieder!**

Jesus treibt böse Geister aus

Als Jesus in die Nachbarstadt von Nazareth, nach **Kapernaum** kam, ging er in die **Synagoge**, das Gebetshaus der Juden. Dort war ein **Mensch, der von einem bösen Geist besessen war**.

Die Bibel redet offen und klar von den unsichtbaren dunklen und zerstörerischen Mächten. Dieser Mann geriet in ihren Bann und musste **vieles leiden**. Als er Jesus sah, fing er, oder besser gesagt, der böse Geist in ihm, an zu rufen:

"Was willst du von uns, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, um uns zu vernichten? Ich weiss, wer du bist - der Heilige Gottes, den er gesandt hat!" (Markus 1,24)

Sogar die dunklen Mächte wissen, mit wem sie es zu tun haben, wenn sie Jesus begegnen. Das haben sie vorher noch zu niemandem gesagt. Alle anderen Menschen können ihnen nichts anhaben, sie sind stärker.

Doch nun begegnen sie Jesus, dem Sieger der ganzen Welt, und nun fangen sie an zu zittern. Darum dieser Ausruf: Was willst Du? Willst Du uns vernichten? Wir wissen, wer Du bist, der Heilige von Gott, den er gesandt hat!

Wie reagiert Jesus? Lässt es ihn kalt? Freut er sich darüber, dass auch die dunkle Welt ihn als König sieht? Nein, er greift ein, resolut und ohne Erbarmen gegenüber dem Bösen:

"Schweig! Verlass diesen Mann" (Markus 1,25) gebietet er dem bösen Geist.

Und was passiert? Lacht der böse Geist ihn aus? Spottet er über Jesus und sagt ihm: "Was willst Du? Du hast mir gar nichts befehlen, ich bleibe in diesem Mann und quäle ihn weiter" Nein, wir lesen weiter:

Da schüttelte der böse Geist den Mann hin und her, schrie auf und verliess ihn. (Mar. 1,26)

Er hatte keine Chance gegen die Autorität und Kraft von Jesus. Er musste ihm gehorchen, wenn auch widerwillig, doch er verlässt den Mann und dieser wurde wieder heil.

Alle, welche dies miterlebt haben, gerieten ins Staunen:

Staunen erfasste die Zuschauer, und sie redeten untereinander darüber: "Was ist das für eine neue Lehre, die so viel Vollmacht hat?" fragten sie einander aufgeregt. "Sogar böse Geister gehorchen seinem Befehl!" (Markus 1,27)

Jesus ist wirklich Sieger, er ist stärker als die unsichtbaren, bösen und zerstörerischen Mächte! Und er braucht diese **Kraft** nicht, um andere zu unterwerfen, sondern **um die Menschen zu beschenken und ihnen Gutes zu tun**. Er beschenkte diesen Mann mit Freiheit von **zerstörerischer Gebundenheit**. Dies ist weit wertvoller als pures Gold. Wer kann das schon von sich behaupten?

Dies ist ein weiterer deutlicher Hinweis, dass sein Anspruch, der Sieger der ganzen Welt zu sein, nicht nur leeres Gerede ist, sondern dass er das ist, was er sagt.

Jesus heilt Unheilbare

Doch Jesus ist nicht nur Sieger über die bösen Mächte, **sondern auch über das sichtbare Leiden der Menschen.**

Da kommt ein Mann zu Jesus. Er hat Aussatz. Zu dieser Zeit war dies eine Form von Lepra. Als Aussätziger musste er seine **Familie verlassen und ausserhalb der Stadt** in einem besonderen

und abgesperrten Bezirk leben. Denn niemand wollte sich mit dieser Krankheit anstecken. Dort lebten sie dann, bis sie von der Krankheit starben. **Es gab kein keine Heilungschancen.**

Er hat von Jesus gehört und sehr wahrscheinlich auch von seiner Kraft, die er besass. Und so kniet er vor Jesus nieder und bittet ihn:

"Wenn du willst, kannst du mich gesund machen." (Markus 1,40)

Dieser Mann war von Jesus überzeugt: Wenn dieser Mann will, dann kann er ALLES tun. Nichts ist stärker als er, keine bösen Geister, keine Krankheit, kein Naturgesetz, einfach nichts! Wenn es eine Möglichkeit gab, wieder von dieser unheilbaren Krankheit, die zum Tod führt, gesund zu werden, **dann nur durch diesen Jesus.**

Und wie reagiert Jesus auf diese Bitte? Kurz, knapp und äusserst wirkungsvoll:

Jesus hatte Mitleid mit ihm und berührte ihn. "Ich will es tun", sagte er. "Sei gesund!" Im selben Augenblick verschwand der Aussatz und der Mann war geheilt. (Markus 1,41-42)

Das Leid dieses Menschen berührte das Herz von Jesus. Er hat Mitleid und greift aktiv ein. Er berührt ihn und spricht ihm **Gesundheit** zu - und päng - der Mann ist **gesund**. Der Aussatz, die Lepra ist verschwunden und sein **Todesurteil wurde mit einem Schlag von ihm genommen.**

Jesus fordert ihn auf, sich beim Priester zu zeigen und sich von ihm untersuchen zu lassen. Eine neutrale Person sollte diese Heilung und dieses Wunder bestätigen. Es sollte für die Menschen ein Zeugnis, ein Beweis sein, dass sich dieses Wunder tatsächlich abgespielt hatte.

Dies tat Jesus nicht nur einmal, sondern immer wieder. Es gab keine Krankheit und kein Leiden, mit dem er nicht zurecht kam. Viele Menschen wurden durch seine Kraft gesund.

Jesus ist also auch stärker, als die sichtbaren Krankheiten und Leiden, welche die Menschen plagten. **Und er beschenkte sie mit sichtbarer Heilung.** Auch das ist wertvoller als Gold.

Die Menschen staunten darüber. So etwas hat vor ihm noch nie jemand getan. Ein weiterer **deutlicher Hinweis**, dass sein Anspruch nicht nur leeres Gerede, sondern wahr ist.

Die Macht und das Geschenk seiner Worte

Doch nicht nur über seine kraftvollen Taten staunten die Menschen, sondern auch über das, was er den Menschen über Gott und seine Absichten erzählte.

Da kommt ein weitere Mann zu Jesus. Sein Name ist uns bekannt, er heisst Nikodemus. Er war von Jesus **fasziniert** und suchte ihn heimlich in der Nacht auf. Er möchte mit ihm sprechen.

"Meister" sagte er, "wir alle wissen, dass Gott dich gesandt hat, um uns zu lehren. Die Wunder, die du tust, beweisen, dass Gott mit dir ist." (Johannes 3,2)

Nikodemus war also überzeugt: Gott hat Jesus gesandt. Er hat nicht nur den Anspruch, Sieger und König der ganzen Welt zu sein, sondern er ist es auch. Seine Wunder beweisen es.

Doch Jesus geht gar nicht auf diese Lobrede ein, sondern führt ihn an ein Thema heran, das noch wichtiger ist, als körperliche Gesundheit und Heilung. Es geht um die **Ewigkeit** und darum ein Mitglied von **Gottes Familie** zu werden.

Und da stellt Jesus am Anfang klar:

"Ich versichere dir, Nikodemus: Wenn jemand nicht von neuem geboren wird, kann er das Reich Gottes nicht sehen." (Johannes 3,3)

Das bringt Nikodemus ganz durcheinander. Der Zugang zu dem Ort, wo Gott ist und er regiert soll eine Geburt sein? Wie kann das gehen? Seine Rückfrage ist berechtigt:

"Was meinst du damit?" rief Nikodemus aus. "Wie kann denn ein alter Mensch wieder in den Leib seiner Mutter zurückkehren und zum zweiten Mal geboren werden?" (Johannes 3,4)

Es wird schnell deutlich, dass Jesus nicht von einer natürlichen Geburt gesprochen hat, sondern von einer **geistlichen Geburt**. Diese Geburt vollzieht sich, wenn ein **Mensch sein ganzes Vertrauen auf Jesus Christus setzt und ihm sein Leben übergibt**.

Und so erklärt Jesus dem **Nikodemus** und auch uns heute:

"Denn Gott hat die Welt so geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hergab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern das ewige Leben hat.

Gott sandte seinen Sohn nicht in die Welt, um sie zu verurteilen, sondern um sie durch seinen Sohn zu retten. Wer an ihn glaubt, wird nicht verurteilt. Wer aber nicht an ihn glaubt, ist schon verurteilt, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat." (Johannes 3,16-18)

Der Zugang zum Reich von Gott hängt allein und einzig davon ab, wie wir zu Jesus Christus stehen. Glauben wir ihm und vertrauen wir uns ihm an, oder glauben wir nicht?

Der lebendige Gott hat aus Liebe zu Dir und zu mir Jesus in diese Welt geschickt. Dass wir Weihnachten feiern dürfen, ist ein **Geschenk aus Liebe, das der lebendige Gott uns macht**. Denn damit hatte er sich auf den **Weg gemacht, unser Problem der Sünde und der Trennung von Gott zu lösen**.

Wir können uns den Himmel nicht selber verdienen. Auch wenn wir das Gefühl haben, gut und rechtschaffen zu leben, **werden wir doch nie den Massstab von Gott erfüllen**, den er hat, um jemand in seiner Gegenwart zu dulden. **Gott verlangt absolute Reinheit und absolute Perfektion** in unserem Leben, denn er kann nichts in seiner Gegenwart dulden, das auch nur ein bisschen böse oder unrecht ist.

Doch Gott möchte uns den Himmel, das ewige Leben schenken. Darum hat er selbst eine **Lösung gewählt**, bei der er, Gott selbst in seinem Sohn Jesus, die **Strafe für die Sünde** bezahlt, die wir eigentlich bezahlen müssten. Diese Strafe ist nichts Geringeres als der **Tod** selbst.

Jesus war sich dessen bewusst, denn er sagt zu Nikodemus:

"Und wie Mose in der Wüste die Bronzeschlange auf einem Pfahl aufgerichtet hat - und jeder, welche seinen Blick zu dieser Schlange richtete, starb nicht, sondern wurde gesund - so muss auch der Menschensohn, Jesus selbst, an einem Pfahl aufgerichtet werden, damit jeder, der glaubt, das ewige Leben hat." (Johannes 3,14-15)

Jesus hat für Dich und mich am Kreuz bezahlt, damit Du und ich wieder Zugang zu Gott und seiner Ewigkeit haben.

Jesus sagt, dass sich die Neugeburt durch Wasser und Geist vollzieht. Das bedeutet:

- Ich sehe ein, dass ich **ohne Jesus verloren bin**, weil das **Todesurteil** wegen meiner Schuld über mir steht. Ich sehe weiter ein, **dass nur er mir vergeben kann** und ich ihn brauche. **Darum bitte ich ihn, mir zu vergeben und als Nummer eins in mein Leben zu kommen.** Diesen Schritt mache ich **persönlich** in meinem Herzen oder mit einem Zeugen. **Die Taufe, also das Wasser, ist dann der öffentliche Ausdruck** von diesem inneren Bekenntnis: **Jesus ist für mich gestorben und ich darf durch ihn leben!**
- **Wenn jemand sich Jesus anvertraut, dann darf er das Geschenk des Heiligen Geistes in Empfang nehmen.** Das heisst, dass Jesus durch den Heiligen Geist Wohnung nimmt in unserem Leben. **Seine Kraft kommt in uns, und sie will uns zum Guten verändern und uns zum Segen für andere machen.** Und er wird mich zum lebendigen Gott hinführen, wenn ich einmal sterbe. Dort darf ich dann in Ewigkeit bleiben und sein!

Hast Du schon eine geistliche Neugeburt erlebt? Wenn ja, dann darfst Du Dich freuen, dass Gott Dich so liebt, dass er alles für Dich gegeben hat, damit Du bei ihm sein darfst.

Wenn nicht, dann ist heute eine Gelegenheit dazu, zu diesem Jesus "Ja" zu sagen, der nicht nur schön geredet hat, sondern mit seinem Leben Dir den Weg zu Gott frei gekämpft hat und bewiesen hat, **dass er der Sieger über alle Mächte ist.** Wenn Du diesen Schritt machen möchtest, dann kann ich Dir gerne nach dem Gottesdienst zur Seite stehen.

Jesus hatte Worte, welche nicht nur Wissen oder Erfahrungen vermittelten, sondern seine Botschaft, welche die Kraft hat, uns Menschen zurück zu Gott zu bringen und in ein ewiges Leben zu führen. **Das ist das grösste Geschenk**, das wir in diesem Leben erhalten können und Jesus macht es uns. Dies ist noch viel wertvoller als Gold und körperliche Gesundheit.

Dies ist ein weiterer deutlicher Hinweis, dass sein Anspruch nicht nur leeres Gerede ist, sondern dass er das ist, was er sagt.

Zweifel, Klarheit und Einladung

Vielleicht hast Du noch Zweifel und da bist Du nicht alleine.

Auch Johannes bekam Zweifel. Er, der von Jesus so überzeugt war und sein Kommen ankündigte. Doch auch er hatte zum **Teil falsche Vorstellungen von dem Sieger Jesus.** Er dachte sich, dass Jesus als König der ganzen Welt nun die Römer beseitigen und sein Friedensreich sichtbar aufrichten würde. Doch nichts dergleichen geschah.

Auch seine persönliche Situation schürte diese Zweifel an Jesus. Statt dass er Frieden und Freiheit erlebte, wurde er wegen seinen konsequenten Aussagen ins **Gefängnis** geworfen. Damit hatte er wahrscheinlich nicht gerechnet.

Wenn doch der König der ganzen Welt auf der Welt ist, warum muss er, der ihn angekündigt hatte, leiden und das Gefängnis auf sich nehmen? **Warum ist Jesus nicht gekommen und hat ihn wieder aus dem Gefängnis befreit?** Irgendwie kam er damit nicht klar.

Darum schickte er seine Freude zu Jesus und lässt ihn fragen:

"Bist du wirklich der, der kommen soll, oder sollen wir auf einen anderen warten?" (Matthäus 11,3)

Die Antwort von Jesus ist klar und deutlich:

"Geht zurück zu Johannes und berichtet ihm, was ihr gesehen und gehört habt: Blinde sehen, Gelähmte gehen, Aussätzige werden gesund, Taube hören, Tote werden zum Leben erweckt und den Armen wird die gute Botschaft verkündet. Und sagt ihm weiter: 'Gott segnet die, die keinen Anstoss an mir nehmen.'" (Matthäus 11,4-6)

Jesus geht es in erster Linie nicht darum, ein politisches Reich aufzurichten. Das wird noch kommen, wenn er das zweite Mal wieder auf diese Welt kommt. **Es geht ihm darum, die Macht des Bösen zu brechen und die Menschen wieder zurück in eine lebendige Beziehung zu Gott zu führen und heil zu machen.** Seine Taten und Worte unterstreichen dies eindeutig.

Doch es liegt an uns, ihm zu glauben oder nicht. Jesus sagt, dass Gott diejenigen segnet, welche keinen Anstoss an ihm nehmen. Das heisst, diejenigen, welche Jesus nicht als Spinner oder religiösen Fanatiker abtun, sondern ihn als den Sieger für die Welt anerkennen.

Eine Ablehnung von Jesus hat drastische Konsequenzen. Das sage nicht ich, sondern Jesus selber. Und er sagt es klar und direkt:

"Welche Schrecken erwarten euch, Chorazin und Betsaida! Denn wenn ich die Wunder, die ich bei euch getan habe, in den gottlosen Städten Tyrus und Sidon (heutiges Syrien) getan hätte, hätten ihre Einwohner schon längst ihre Schuld bekannt und sich zum Zeichen ihrer Reue in Säcke gehüllt und Asche auf ihre Häupter gestreut.

Ich, Jesus, versichere euch: Am Tag des Gerichts werden Tyrus und Sidon besser dastehen als ihr!" (Matthäus 11,21-22)

Wer Jesus ablehnt, wird die ewigen Konsequenz beim Gericht von Gott tragen müssen. Seine Schuld ist nicht vergeben und der ewige Tod, die ewige Trennung von Gott erwartet jeden, der Jesus von sich gewiesen hat.

Doch Jesus will nicht, dass Menschen verloren gehen, sondern er will, dass alle zu ihm kommen. Denn er meint es nur **GUT** mit allen, die sich ihm anschliessen und möchte alle mit **Geschenke beschenken**, die viel wertvoller als Silber und Gold sind. Er will uns die Ewigkeit und das Heil schenken und darum ist er an Weihnachten auf diese Welt gekommen.

So steht er auch heute mit offenen Armen da und sagt:

"Kommt alle her zu mir, die ihr müde seid und schwere Lasten tragt, ich will euch Ruhe schenken. Nehmt mein Joch auf euch. Ich will euch lehren, denn ich bin demütig und freundlich, und eure Seele wird bei mir zur Ruhe kommen. Denn mein Joch passt euch genau, und die Last, die ich euch auflege, ist leicht." (Matthäus 11,28-30)

Vielleicht bist Du heute hier und bist innerlich oder äusserlich müde. Vielleicht trägst Du auch eine schwere Last mit Dir. Wir haben von Menschen gehört, welche **belastet** oder **krank**

oder von **Zweifel** geprägt waren, weil Jesus nicht so in ihrem Leben gehandelt hat, wie sie es sich vorgestellt hatten.

Vielleicht hast Du das Gefühl, dass das "Joch", das Jesus Dir aufgelegt hat viel zu schwer ist. Der **Glaube ist ein Krampf** geworden und von dieser Leichtigkeit ist nichts zu spüren.

Dann ist das Angebot von Jesus genau für Dich heute bestimmt: Komme zu mir mit all Deiner Last, mit all Deinen Sorgen, mit all Deiner Mühe und Deinem Versagen. Ich will Dir Ruhe geben. Gerade in dieser Advents- und Weihnachtszeit.

Ich habe alles unter Kontrolle, vertraue mir. Du **genügst** so, wie Du bist. **Ich liebe Dich** und **Du musst Dich nicht um Liebe bemühen.** Auch bei Deinen **Schwierigkeiten und Entscheidungen bin ich dabei** und helfe Dir. **Du musst nichts**, ich habe schon alles für Dich getan!

Jesus hat die Kraft, Deine Lasten zu tragen, Dich heil zu machen, Dinge in Deinem Leben zu erneuern und Dir neuen Mut zu schenken. Er ist der **Sieger** der ganzen Welt, vor dem nichts Stand halten kann und der dich **überreich beschenken** will. Viel mehr als dies Nikolaus oder ein andere Mensch tun kann.

Er ist der Sieger über Deine Herausforderungen und Probleme. Bei ihm bist Du **richtig.** Du kannst in einem **stillen Gebet**, Jesus alles sagen oder ich bin auch gerne bereit, nach dem Gottesdienst mit Dir zu sprechen und die Lasten gemeinsam vor Jesus zu bringen.

Schluss

Wir haben gesehen: Nikolaus von Myra ist ein Mann, der die Menschen beschenkt hatte. Jesus ist noch viel mehr als das. Er erhebt den Anspruch, der **König, der Sieger der ganzen Welt zu sein und die Menschen mit den wertvollsten Geschenken zu beschenken, die es gibt.** Dies waren **nicht einfach leere Worte**, sondern er hat einiges getan, was die Leute ins Staunen versetzt hat und diesen Anspruch untermauert:

1. **Der lebendige Gott stellt sich sichtbar, hörbar und fühlbar zu Jesus als seinem Sohn**, den er als Retter und Sieger in diese Welt geschickt hat und an dem er Freude hat.
2. **Jesus beschenkt viele Menschen mit seiner Macht, indem er sie gesund macht:**
 - a. Er hat die Macht, **böse Geister auszutreiben** und Menschen zu befreien.
 - b. Er hat die Macht, Menschen von **unheilbaren Krankheiten** zu heilen.
3. **Seine Botschaft hat Kraft, ewiges Leben zu schenken**
 - a. **Wer die Vergebung, die er anbietet annimmt** und sein Leben ihm anvertraut, der bekommt **Gratis-Eintritt** in das ewige Reich vom lebendigen Gott.

Und so sagt Jesus auch heute noch den **Zweifelnden**: Meine Taten und meine Worte sprechen für sich. **Ich bin, der ich vorgebe zu sein.** Du kannst mir vertrauen. Denjenigen, die ihn **ablehnen**, zeigt er klar die **Konsequenzen vom kommenden Gericht auf** und den **Bedrückten und Beladenen** bietet er **Ruhe, Frieden, Heilung** und ein sinnvolles Leben mit Gewissheit auf die Ewigkeit an.

Welches Geschenk von Jesus nimmst Du heute, am 6. Dezember, am Tag des "Sieger für das ganze Volk" in Anspruch? Ich möchte noch beten.